



Geschäftsbericht 2012





Inhalt

Grußwort	3
Talsperrenland Sachsen	4
Aufgaben der Landestalsperrenverwaltung	5
Das Jahr 2012	6
Fachbereich Technik	8
Betrieb Oberes Elbtal	9
Betrieb Freiburger Mulde/Zschopau	10
Betrieb Zwickauer Mulde/Obere Weiße Elster	11
Betrieb Elbaue/Mulde/Untere Weiße Elster	12
Betrieb Spree/Neiße	13
Wassermenge	14
Wassergüte	15
Technische Überwachung	16
Wasserbau	17
Fachbereich Verwaltung und Finanzen	18
Lagebericht und Jahresabschluss	19
Bilanz	20
Gewinn- und Verlustrechnung	22
Organigramm	23
Impressum	24

Grußwort



Das Jahr 2012 war ein Jahr der Rückblicke. Die Landestalsperrenverwaltung feierte mit einem Fachsymposium in Flöha ihren 20. Geburtstag. Als erster Staatsbetrieb des jungen Freistaates Sachsen wurde sie 1992 gegründet. Von Anfang an hatte die Landestalsperrenverwaltung große Herausforderungen zu bewältigen. So übernahm sie viele Stauanlagen, die einen enormen Sanierungsbedarf aufwiesen. In den letzten 20 Jahren wurden viele dieser Anlagen auf den neusten Stand der Technik gebracht. Der diesem Geschäftsbericht beigelegte Film über die Sanierung der Talsperre Klingenberg liefert dafür einen sehenswerten Beleg.

Verändert hat sich auch die Funktion vieler Talsperren. Zwischen 1990 und 2012 sank der Wasserbedarf in Sachsen um bis zu 50 Prozent. Infolgedessen konnte die Hochwasserschutzfunktion der Talsperren wesentlich ausgeweitet werden. Nach dem Augusthochwasser 2002 wurden die Hochwasserrückhal-

teräume um rund ein Viertel auf insgesamt rund 160 Millionen Kubikmeter vergrößert.

Im Jahr 2012 gab es einen weiteren Grund zurückzublicken: Der Eintritt des Jahrhunderthochwassers von 2002 jährte sich zum zehnten Mal. Dieses Ereignis hat die Arbeit der Landestalsperrenverwaltung in den letzten Jahren sehr geprägt. Nach der Schadensbeseitigung und der Aufstellung der Hochwasserschutzkonzepte sind wir seit 2005 mit der Umsetzung des Hochwasserschutzinvestitionsprogramms des Freistaates beschäftigt. Viele neue Hochwasserschutzanlagen sind bereits fertiggestellt und haben sich bewährt. Gleichzeitig erfolgte eine Umorientierung bei Ausbau und Unterhaltung von Gewässern hin zu naturnahen Lösungen.

Ein Blick zurück auf die letzten zehn Jahre und der Blick voraus auch auf die potentiellen Folgen des Klimawandels zeigen, worauf wir uns in Zukunft einstellen müssen: Eine Häufung von extremen Hochwasserereignissen. Hochwasserschutz ist und bleibt mithin eine Generationenaufgabe.

Hans-Ulrich Sieber

Dr. Hans-Ulrich Sieber
Geschäftsführer



Talsperrenland Sachsen

In Sachsen wurden bereits vor 500 Jahren die ersten Wasserspeicher angelegt. Der Bergbau blühte. Über Kunstgräben wurde das Wasser in die Bergwerke geleitet, wo es vor allem für Erzwäsche und Hammerwerke benötigt wurde. So entstanden beispielsweise die Revierwasserlaufanstalt Freiberg und die Galgenteiche in Altenberg.

Ende des 19. Jahrhunderts hielt die Industrie in Sachsen verstärkt Einzug. Die Bevölkerung wuchs – und mit ihr auch der Wasserbedarf. Es wurden im großen Umfang Talsperren und Speicher gebaut. Aus dieser Zeit stammen unter anderem die Talsperren Einsiedel und Werda. Vor allem in den Flusstälern wurde die Besiedlung mit der Zeit immer dichter, so dass die Menschen sich und ihr Hab und Gut mehr und mehr vor Hochwasser schützen mussten. Dazu wurden neben Deichen auch Hochwasserrückhaltebecken und Talsperren für den Hochwasserschutz angelegt – wie etwa Teile des heutigen Hochwasserrückhaltebeckensystems Osterzgebirge. Sachsen hat nach Nordrhein-Westfalen die

meisten großen Talsperren und Stauanlagen in Deutschland. Die Mehrzahl dieser Wasserbauwerke – 23 Trinkwasser- und fast 40 Brauchwasserspeicher sowie mehr als 80 sonstige Stauanlagen – gehören dem Freistaat Sachsen. Sie werden von der Landestalsperrenverwaltung bewirtschaftet. Fast alle landeseigenen Stauanlagen sind multifunktional. Sie haben neben ihrer Bedeutung für die Trink- und Brauchwasserversorgung auch eine Funktion für den Hochwasserschutz, die Niedrigwasseraufhöhung, die Energieerzeugung und den Tourismus.

Jeder Einwohner in Sachsen verbraucht derzeit durchschnittlich etwa 85 Liter Wasser am Tag. Fast die Hälfte des sächsischen Trinkwasserbedarfs wird durch Rohwasser aus Trinkwassertalsperren gedeckt – in der Region Chemnitz sind es sogar 75 Prozent. Viele Stauanlagen sind durch Leitungssysteme miteinander verbunden. So können Engpässe in bestimmten Regionen ausgeglichen und Trockenperioden von bis zu drei Jahren überbrückt werden.

Aufgaben der Landestalsperrenverwaltung

Die Landestalsperrenverwaltung wurde 1992 als erster Staatsbetrieb des Freistaates Sachsen gegründet. Seit Anfang an ist sie für die Unterhaltung der Stauanlagen verantwortlich. 1994 wurde der Landestalsperrenverwaltung außerdem die Verantwortung für die Gewässer I. Ordnung übertragen.

Nach dem Augusthochwasser 2002 übernahm der Staatsbetrieb die Beseitigung der rund 18.000 Schäden an den Gewässern I. und II. Ordnung. Gleichzeitig wurden für alle landeseigenen Flüsse und für die sächsische Elbe Hochwasserschutzkonzepte aufgestellt. Darin sind rund 1.600 präventive Hochwasserschutzmaßnahmen ausgewiesen. Mit der Umsetzung wurde die Landestalsperrenverwaltung beauftragt.

Um ihre hoheitlichen Aufgaben effektiv erfüllen zu können, stellt die sächsische Staatsregierung der Landestalsperrenverwaltung die notwendigen finanziellen Mittel zur Verfügung. Die Kosten im Bereich Rohwasserbereitstellung werden durch Entgelte gedeckt, die den regionalen Was-

serverorgern für die Vorhaltung des Wassers berechnet werden.

Die Landestalsperrenverwaltung ist an verschiedenen Standorten im Freistaat flächendeckend vertreten. So kann gewährleistet werden, dass bei Problemen die richtigen Fachleute schnell vor Ort sind. Die Stauanlagen und Fließgewässer in den sächsischen Regionen werden von den fünf Betrieben der Landestalsperrenverwaltung betreut. Die Zentrale mit der Geschäftsführung, den Fachreferaten Wassergüte, Wassermenge, Wasserbau und Technische Überwachung sowie der Verwaltung hat ihren Sitz in Pirna.

DIE LANDESTALSPERRENVERWALTUNG IST VERANTWORTLICH FÜR:

- » rund 140 Stauanlagen mit etwa 600 Millionen Kubikmetern Stauraum
- » rund 3.000 Kilometer Fließgewässer I. Ordnung
- » rund 300 Kilometer Grenzgewässer zur Tschechischen Republik und Polen
- » rund 650 Kilometer Hochwasserschutzdeiche
- » 6 Rohwasserüberleitungssysteme für Brauch- und Trinkwasserzwecke



Das Jahr 2012

Januar

Das Jahr beginnt mit dem Wiedereinstau der Talsperre Klingenberg (Lkr. Sächsische Schweiz – Osterzgebirge). Für die Sanierung der Staumauer musste der Stausee im Dezember 2009 abgelassen werden.

Außerdem startet die Sanierung der Talsperre Göttwitzsee (Lkr. Nordsachsen).

Februar

In Horka (Lkr. Bautzen) beginnt die Landestalsperrenverwaltung mit dem Bau eines neuen Deiches.

März

Zum Tag des Wassers findet an den Talsperren Eibenstock und Bautzen sowie in der Zentrale in Pirna ein Tag der offenen Tür statt. Insgesamt kommen rund 15.000 Besucher.

April

Die Talsperrenmeldezentrale in Pirna geht mit einem erweiterten Online-Angebot in die Öffentlichkeit.

Die Bauarbeiten an der Staumauer der Talsperre Saidenbach (Erzgebirgskreis) sind abgeschlossen. Der Wanderweg über die Staumauer kann nun wieder benutzt werden.

Mai

Das Hochwasserrückhaltebecken Göda (Lkr. Bautzen) kann wieder eingestaut werden. Seit Ende 2009 wurde dort der Damm an die aktuellen Regeln der Technik angepasst.

Juni

Die Landestalsperrenverwaltung begeht ihren 20. Geburtstag mit einem Fachsymposium in der Alten Baumwolle in Flöha (Lkr. Mittelsachsen).

Die Vorsperre der Talsperre Werda (Vogtlandkreis) ist nach zweijähriger Bauzeit wieder auf dem neusten Stand der Technik und wird feierlich eingeweiht.

Juli

Das Hochwasserrückhaltebecken Amselgrundbach (Lkr. Mittelsachsen) ist wieder uneingeschränkt funktionstüchtig. Das Becken hat eine wichtige Funktion für den Hochwasserschutz von Döbeln und musste saniert werden.

August

Kunst an der Staumauer: An der Talsperre Eibenstock (Erzgebirgskreis) bringt Künstler Klaus Dauven eine großflächige Reinigungszeichnung an.

Am 14./15. August jährt sich das Jahrhunderthochwasser 2002 zum zehnten Mal. Die Landestalsperrenverwaltung ist an mehreren Veranstaltungen beteiligt.

September

Der Ausbau der Weißeritzmündung in Dresden ist beendet. Nun kann hier bei Hochwasser fast doppelt so viel Wasser abfließen wie vor der Baumaßnahme.

Die Landestalsperrenverwaltung und der Staatsbetrieb Sachsenforst unterzeichnen eine Vereinbarung zur Waldbewirtschaftung in Trinkwasserschutzgebieten.

Oktober

Frankenberg und Niederlichtenau (Lkr. Mittelsachsen) bekommen einen besseren Hochwasserschutz. Der Baubeginn wird mit einem ersten Spatenstich begangen.

November

Die neue Hochwasserschutzmauer auf dem Görlitzer Hochschulgelände ist fertig und wird feierlich eingeweiht.

Der 60. Geburtstag der Talsperre Sosa (Erzgebirgskreis) zieht viele Besucher an.

Dezember

In Dresden beginnen die Bauarbeiten im letzten Bauabschnitt der neuen vier Kilometer langen Hochwasserschutzlinie zwischen den Stadtteilen Mickten und Altkaditz.

Fachbereich Technik

Zum Fachbereich Technik gehören die fünf regionalen Betriebe der Landestalsperrenverwaltung. Ihre Zuständigkeit orientiert sich an Flussgebietsgrenzen und erstreckt sich jeweils über mehrere Landkreise. Die meisten Betriebe sind in die Betriebsteile Bau, Stauanlagen und Fließgewässer gegliedert. Dazu gehören außerdem jeweils mehrere Fluss- und Staumeistereien.

Die Flussmeistereien sind verantwortlich für die Unterhaltung der sächsischen Gewässer I. Ordnung und der Grenzgewässer sowie der dazugehörigen wasserbaulichen Anlagen und Hochwasserschutzanlagen. Die Staumeistereien bewirtschaften die landeseigenen Stauanlagen. Ihre Aufgabe ist die ständige Unterhaltung und Kontrolle der Bauwerke. Außerdem regulieren sie die Abgabe von Rohwasser an die Wasserwerke und steuern die Anlagen bei Hochwasser.

Die Planung und Umsetzung der sächsischen Hochwasserschutzmaßnahmen wird ebenfalls in den Betrieben koordiniert. Außerdem halten vier Betriebe in Hochwasserschutzlagern die Landesreserve zur Hochwasserbekämpfung wie Sandsäcke, Notstromaggregate und mobile Hochwassersperren vor.

Im Fachbereich Technik werden außerdem grundsätzliche fachtechnische Aufgaben gelöst. Hierfür sind die in der Zentrale ansässigen Referate Wassermenge,

Wassergüte, Technische Überwachung und Wasserbau zuständig. Zum Referat Wassermenge gehört auch die Talsperrenmeldezentrale. Hier werden alle hochwasserrelevanten Daten ausgewertet und mit den Staumeistereien Abstimmungen zur Steuerung der Talsperren getroffen. Dazu steht die Talsperrenmeldezentrale in ständiger Verbindung mit dem Deutschen Wetterdienst und dem Landeshochwasserzentrum.



Dr. Stefan Dornack

Leiter Fachbereich Technik:

Dr. Stefan Dornack

Referat Wassermenge:

Ulf Winkler

Referat Wassergüte:

Karin Freier

Referat Technische Überwachung:

Jan Kittler

Referat Wasserbau:

Peter Knauth

Betrieb Oberes Elbtal



Leitung: Eckehard Bielitz

BETRIEB OBERES ELBTAL

Am Viertelacker 14, 01259 Dresden

☎ 0351 40288-0

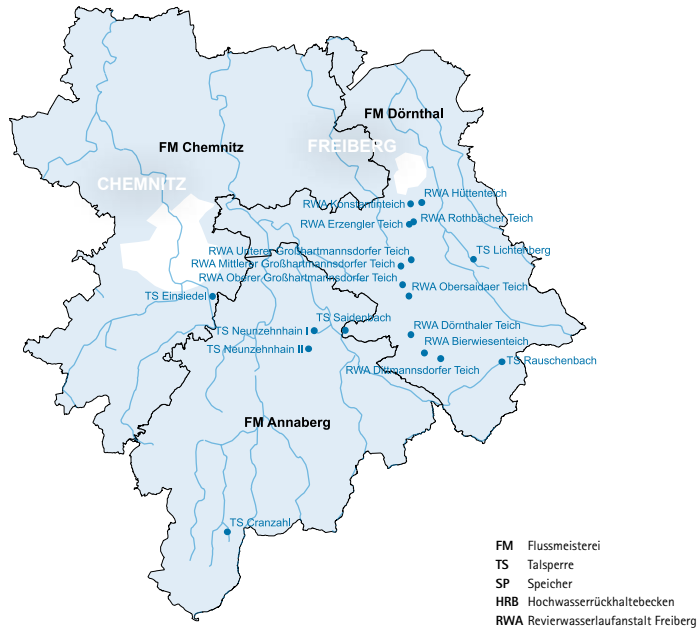
☎ 0351 40288-190

✉ Betrieb.OE@ltv.sachsen.de

ECKDATEN

Sitz	Dresden
zuständig für	Dresden, Landkreise Sächsische Schweiz – Osterzgebirge, Meißen, z.T. Bautzen
Mitarbeiter	136
Stauanlagen	19 mit rund 86 Millionen Kubikmetern Gesamtstauraum
Flusskilometer	600 Kilometer
Investitionen 2012	38,15 Millionen Euro
davon Hochwasserschutz	26,9 Millionen Euro

Betrieb Freiburger Mulde/Zschopau



Leitung: Christian Zschammer

BETRIEB FREIBERGER MULDE/ZSCHOPAU

Rauenstein 6A, 09514 Lengfeld
 ☎ 037367 310-0
 📞 037367 310-130
 📧 Betrieb.FMZ@ltv.sachsen.de

ECKDATEN	
Sitz	Lengfeld
zuständig für	Chemnitz, z.T. Landkreis Mittelsachsen, z.T. Erzgebirgskreis
Mitarbeiter	137
Stauanlagen	18 mit rund 65 Millionen Kubikmetern Gesamtstauraum
Flusskilometer	605 Kilometer
Investitionen 2012	32 Millionen Euro
davon Hochwasserschutz	25,66 Millionen Euro

Betrieb Zwickauer Mulde/Obere Weiße Elster



Leitung: Gerd Zobel

BETRIEB ZWICKAUER MULDE/ OBERE WEIßE ELSTER

Neidhardtsthal, Muldenstraße, 08309 Eibenstock
 ☎ 037752 502-0
 📞 037752 6212
 📧 Betrieb.ZMOWE@ltv.sachsen.de

ECKDATEN	
Sitz	Neidhardtsthal
zuständig für	Landkreis Zwickau, Vogtlandkreis, westlicher Erzgebirgskreis
Mitarbeiter	133
Stauanlagen	44 mit rund 210 Millionen Kubikmeter Gesamtstauraum
Flusskilometer	420 Kilometer
Investitionen 2012	13,9 Millionen Euro
davon Hochwasserschutz	7,92 Millionen Euro

Betrieb Elbaue/Mulde/Untere Weiße Elster



Leitung: Axel Bobbe

BETRIEB ELBAUE/MULDE/ UNTERE WEISSE ELSTER

Gartenstraße 34, 04571 Rötha
 ☎ 034206 588-0
 📞 034206 588-666
 ✉ Betrieb.EMUWE@ltv.sachsen.de

ECKDATEN	
Sitz	Rötha
zuständig für	Leipzig, Landkreise Nordsachsen, z.T. Mittelsachsen
Mitarbeiter	169
Stauanlagen	22 mit rund 160 Millionen Kubikmeter Gesamtstauraum
Flusskilometer	750 Kilometer
Investitionen 2012	34,89 Millionen Euro
davon Hochwasserschutz	31,05 Millionen Euro

Betrieb Spree/Neiße



Leitung: Sebastian Fritze

BETRIEB SPREE/NEISSE

Am Staudamm 1, 02625 Bautzen
 ☎ 03591 6711-0
 📞 03591 6711-300
 ✉ Betrieb.SN@ltv.sachsen.de

ECKDATEN	
Sitz	Bautzen
zuständig für	Landkreise Görlitz, Bautzen
Mitarbeiter	110
Stauanlagen	9 mit rund 87 Millionen Kubikmeter Gesamtstauraum
Flusskilometer	800 Kilometer
Investitionen 2012	17,58 Millionen Euro
davon Hochwasserschutz	9,08 Millionen Euro



Wassermenge

Das Jahr 2012 war reich an Sonnenschein und etwas wärmer als normal. Die mittlere Niederschlagshöhe wurde vielerorts leicht überschritten. Einzelne Monate zeigten jedoch starke Abweichungen und führten gebietsweise zu extremen Wettersituationen. Durch die anteilig hohe Verdunstung bei den Sommerniederschlägen lagen die Zuflüsse zu den Stauanlagen größtenteils leicht unter den langjährigen Mittelwerten.

Zu Jahresbeginn wurde die Talsperre Klingenberg wieder eingestaut. Die Talsperre war für die Sanierung der Staumauer seit Ende 2009 ohne Wasser. Der Wiedereinstau erfolgte stufenweise im Rahmen eines Probestaus. Im Juni war der Stauraum komplett gefüllt. Der für das Talsperrensystem Klingenberg-Lehnmühle benötigte Hochwasserrückhalteraum wurde in dieser Zeit von der Talsperre Lehnmühle bereitgestellt. Direkt im Anschluss an die nötigen Tests wurde das Talsperrensystem auf den regulären Betrieb umgestellt.

Auf den relativ feuchten Juni folgten Anfang Juli lokal weitere Niederschläge. Diese bewirkten in der Oberlausitz Hochwasser, das in verschiedenen Bereichen ein katastrophales

Ausmaß annahm. Im Einzugsgebiet der Talsperre Quitzdorf kam es an drei aufeinanderfolgenden Tagen zu Niederschlägen mit einer außergewöhnlich hohen Intensität (konvektive Niederschläge), die allgemein sehr selten auftreten. Durch den Einstau des Hochwasserrückhalterumes der Talsperre konnten die Überschwemmungen im Unterlauf stark reduziert werden. Selbst nach Anspringen der Hochwasserentlastungsanlage wurden die Durchflüsse im Unterlauf so lange wie möglich schadlos gehalten. Das Ereignis hatte mehrere Hochwasserscheitel, die mit dem Hochwasser von 2010 vergleichbar waren. Der zeitige Wintereinbruch im Oktober brachte einen Wechsel zu kalter und überdurchschnittlich niederschlagsreicher Witterung. Bis Mitte Dezember bildete sich eine relativ mächtige Schneedecke aus. Zu Weihnachten erfolgte dann ein plötzlicher Wetterumschwung mit frühlinghaften Temperaturen und Regen, der einen Großteil des Schnees bis in die Höhenlagen abtauen ließ. Die Freiräume zur Aufnahme von Hochwasser waren genau für diesen Fall bereits im Vorfeld vergrößert worden, so dass das Tauwasser aufgefangen werden konnte.

Wassergüte

Als Betreiber von Trink- und Brauchwassertalsperren entnahmen die vier Untersuchungsstellen der Landestalsperrenverwaltung 2012 an rund 350 Messstellen insgesamt mehr als 15.000 Wasserproben (siehe Tabelle).

Die vier Untersuchungsstellen der Landestalsperrenverwaltung konnten sich im Jahr 2012 für die Probenahmen, die Phytoplanktonuntersuchungen und die Analyse verschiedener Parameter erneut akkreditieren (Re-Akkreditierung). Die Untersuchungsstelle Plauen beantragte zusätzlich die Zulassung als Ringversuchsanbieter für Phytoplanktonanalysen.

Mit dem Wiedereinstau der Talsperre Klingenberg wurde die bauzeitliche Ersatzwasserversorgung aufgegeben. Durch eine erhöhte Rohwasserüberwachung, verschiedene Schutzmaßnahmen sowie einer engen Zusammenarbeit mit den Rohwasserabnehmern konnte die Ersatzwasserversorgung störungsfrei betrieben werden. Das Rohwasser wird nun wieder direkt aus der Talsperre an die Wasserwerke geliefert.

Ein längerfristiges Pilotprojekt zur Bekämpfung von Blaualgen wurde an der Talsperre Quitzdorf gestartet. Durch das Einbringen von Aluminiumsulfat in den Stausee soll hier die Wasserqualität nachhaltig verbessert werden.

Anzahl der Wasserproben

	2012	2011	2010
Grundprogramm LTV	13.658	13.840	13.981
Grundprogramm Wasserrahmenrichtlinie (WRRL)	210	229	226
Zusatzuntersuchungen* LTV	830	764	824
Chemischer Zustand* nach WRRL (BfUL)	117	96	73
Niederschlagsproben LTV	38	61	49
Ereignisproben LTV	168	107	283
Summe	15.021	14.780	15.097

*Proben zur Spezialanalytik (Pflanzenschutzmittel, Schwermetalle, Kohlenwasserstoffe, Bakteriologie etc.)



Technische Überwachung

Nur mit einer ständigen Überwachung ist der sichere Betrieb von Stauanlagen möglich. Dafür werden neben visuellen Kontrollen verschiedene Messverfahren angewendet. So werden Verfahren zur Deformationsüberwachung und zur Messung der Druckverhältnisse sowie der Sickerwassermengen eingesetzt. Um die Standsicherheit einer Anlage einschätzen zu können, muss ein möglichst umfassendes Bild vom Bauwerksverhalten gewonnen werden.

Viele der Überwachungsmessungen führen die Mitarbeiter der Staumeistereien sowie der zuständige Messingenieur durch. Ein Teil der Messungen wird an externe Vermessungsbüros vergeben. Dafür wurden im Jahr 2012 rund 220.000 Euro ausgegeben. Die Ergebnisse der kontinuierlichen Überwachungen werden jedes Jahr in Sicherheitsberichten dokumentiert. Dort werden alle Informationen zusammengefasst, die zur Einschätzung der Anlagensicherheit erforderlich sind. Diese Berichte sind auch Grundlage für die jährlich durchgeführten Kontrollbegehungen durch die Überwachungsbehörde. Im Jahr 2012 erstellte die Landestalsperrenverwaltung 71 Sicherheitsberichte, wobei Vor-

sperrern und im Verbund betriebene Anlagen zusammengefasst wurden.

Für alle Talsperren werden neben den jährlichen Berichten in regelmäßigen Abständen vertiefte Überprüfungen durchgeführt. Je nach Größe und Bedeutung des Bauwerkes erfolgt dies alle zehn bis zwanzig Jahre. Für elf Talsperren, drei Hochwasserrückhaltebecken und einen Speicher sind die vertieften Überprüfungen bereits abgeschlossen. Für vier weitere Talsperren befinden sie sich in Bearbeitung.

Ein wesentlicher Bestandteil des Sicherheitskonzeptes für Stauanlagen sind Standsicherheitsnachweise. Dabei wird überprüft, ob die Anlage verschiedenen Belastungen standhält. Neben der Überflutungssicherheit müssen die Tragsicherheit, Gebrauchstauglichkeit und Dauerhaftigkeit nachgewiesen werden. Dafür müssen Materialparameter für den Untergrund und das Bauwerk selbst eingehend bewertet werden.

Im Geschäftsjahr 2012 wurden drei Standsicherheitsnachweise aktualisiert und sechs Nachweise durch einen externen Prüfenieur bestätigt. Für geotechnische Gutachten und Standsicherheitsberechnungen fielen Fremdleistungen in Höhe von etwa 73.000 Euro an.

Wasserbau

Die Verbesserung des Hochwasserschutzes hat in Sachsen hohe Priorität. Der Freistaat hatte in den letzten Jahren regelmäßig mit Überschwemmungen zu kämpfen. So richtete z.B. das Hochwasser im August und September 2010 erhebliche Schäden an den landeseigenen Gewässern und wasserwirtschaftlichen Anlagen an. Allein für die Beseitigung dieser Schäden wurden bisher rund 63 Millionen Euro aufgewendet, 26 Millionen davon im Jahr 2012.

Die Erstellung der Finanzplanung für Bau- und Planprojekte, Budgetierung, Projektcontrolling und die Prüfung von Vergabeunterlagen zählen dabei genauso zu den Aufgaben des Referates Wasserbau wie das Berichtswesen gegenüber dem Umweltministerium. Außerdem werden die regionalen Betriebe der Landestalsperrenverwaltung bei der Findung, Planung und Umsetzung von technisch geeigneten und wirtschaftlichen Lösungen für den Hochwasserschutz fachlich beraten. Bearbeitet werden dabei auch komplexe bautechnische, bautechnologische und hydraulische Fragestellungen.

Im Jahr 2012 wurde die Ereignisanalyse des Hochwassers 2010 abgeschlossen. Gemein-

sam mit dem sächsischen Umweltministerium und dem Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie wurden in einer komplexen Analyse die damals abgelaufenen Prozesse untersucht und wichtige Schlussfolgerungen für die weitere Verbesserung des Hochwasserrisikomanagements in Sachsen erarbeitet. Neben der Projektkoordination lagen die Untersuchungsschwerpunkte der Landestalsperrenverwaltung auf der hydraulischen Berechnung des Hochwasserabflusses in Gebieten mit besonders komplizierten Abflussverhältnissen.

Von zunehmender Bedeutung für die Arbeit der Landestalsperrenverwaltung ist die Umsetzung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie (WRRL). Bei allen wasserbaulichen Projekten wird dabei geprüft, inwieweit sie zur Verbesserung des Gewässerzustandes beitragen können. Seit 2009 wurden 1.500 Maßnahmen umgesetzt. Im Vordergrund stand dabei, die Durchgängigkeit der Fließgewässer zu verbessern und sie so für Fische passierbar zu machen. Außerdem bringt sich die Landestalsperrenverwaltung in regionalen Arbeitsgruppen in den Umsetzungsprozess der Wasserrahmenrichtlinie ein.

Fachbereich Verwaltung und Finanzen

Zum Fachbereich Verwaltung und Finanzen gehören die Referate Verwaltung und Personal, Buchhaltung und Liegenschaften, Controlling und Finanzwesen sowie IT-Koordinierung und Fachverfahren. Diese bearbeiten alle wesentlichen betriebs-, finanz- und personalwirtschaftlichen Vorgänge der Landestalsperrenverwaltung.

Das Referat Personal/Verwaltung ist für die Planung, Beschaffung, Entwicklung und Fortbildung des Personals verantwortlich. Hier erfolgt auch die Betreuung der auszubildenden Wasserbauer, Bürokaufleute und Fachinformatiker.

Im Referat Buchhaltung/Liegenschaften finden sich die Anlagebuchhaltung und die Finanzbuchhaltung. Hier wird der gesamte Zahlungsverkehr der Landestalsperrenverwaltung realisiert. Im Referat werden außerdem alle Grundstücke des Staatsbetriebes verwaltet. Die Überwachung der betriebswirtschaftlichen Abläufe sowie die Finanzplanung obliegt dem Referat Controlling/Finanzwesen. Dazu gehören unter anderem auch Kalkulationen und Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen sowie die Steuerung und Kontrolle der finanziellen Mittel.

Das Referat IT-Koordination und Fachverfahren koordiniert und überwacht die IT-Infrastruktur. Dazu gehören neben den Datenverarbeitungsprogrammen auch verschiedene Datenbanksysteme im kaufmännischen und ingenieurtechnischen Bereich. So können beispielsweise Hochwasserschäden oder Hochwasserschutzmaßnahmen in Datenbanken erfasst und nach bestimmten Kriterien ausgewertet werden.



Dr. Andreas Cramer

Leiter Fachbereich Verwaltung und Finanzen:

Dr. Andreas Cramer

Referat Verwaltung/Personal:

Markus Gilak

Referat Buchhaltung/Liegenschaften:

Heike Merbitz

Referat Controlling/Finanzwesen:

Evelin Schurz

Referat IT-Koordinierung/Fachverfahren:

Dr. Anett Woywod

Lagebericht und Jahresabschluss

Der Landestalsperrenverwaltung standen im Jahr 2012 zur Erfüllung ihrer hoheitlichen Aufgaben rund 59,5 Millionen Euro aus den Haushaltsmitteln des Freistaates Sachsen zur Verfügung. Aus privatwirtschaftlichen Verträgen erwirtschaftete der Staatsbetrieb über 18 Millionen Euro. Dabei handelte es sich vor allem um das Vorhalteentgelt für Rohwasser, das zur Trinkwasseraufbereitung verwendet wird. Rund 150 Millionen Euro wurden aus diversen Förderprogrammen der Europäischen Union, des Bundes und des Landes bereitgestellt (z.B. AHF 2002, EFRE, GAK).

Mit diesen Geldern wurde die Bewirtschaftung und Unterhaltung der Stauanlagen sowie der Gewässer I. Ordnung gesichert. Insgesamt wurden 2012 etwa 178,6 Millionen Euro für Bauvorhaben ausgegeben. Dazu zählen Hochwasserschadensbeseitigung, Sanierung von Stauanlagen, Umsetzung von Hochwasserschutzkonzepten sowie die Verbesserung des Gewässerzustandes.

Mit der Verlängerung des Aufbauhilfefonds (AHF) können die Mittel nun bis 2016 gebunden und bis 2020 abfinanziert werden. Dies wird die Umsetzung geplanter Maßnahmen

begünstigen, da in vielen Fällen langwierige Planfeststellungsverfahren notwendig sind. Das Bilanzbild der Landestalsperrenverwaltung ist entsprechend ihrer Geschäftstätigkeit durch einen Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme von 98,6 Prozent gekennzeichnet. 2012 wurden Investitionen in Höhe von 123,7 Millionen Euro vorgenommen. Unter Berücksichtigung von Abschreibungen und Abgängen führte dies zu einem Anstieg des Anlagevermögens um rund 90 Millionen Euro auf etwa 1,76 Milliarden Euro.

Derzeit arbeiten rund 840 Menschen bei der Landestalsperrenverwaltung. Wie schon im letzten Jahr konnte die Altersstruktur der Belegschaft entgegen dem demografischen Wandel in Sachsen stabilisiert werden. Dies war vor allem möglich, weil ein Teil der auszubildenden Bürokaufleute und Wasserbauer in ein festes Arbeitsverhältnis übernommen werden konnte. Das Durchschnittsalter lag bei 44 Jahren. Durch den geplanten Personalabbau des Freistaates Sachsen bis 2020 ist in den nächsten Jahren voraussichtlich mit einer ungünstigen Beeinflussung der Altersstruktur zu rechnen.

Bilanz zum 31. Dezember 2012

mit Vergleichszahlen des Vorjahres

Aktivseite	31.12. 2012		31.12. 2011	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		2.397.156,04		2.465.881,31
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	223.950.560,17		219.550.916,00	
2. Stauanlagen	787.861.007,54		783.784.480,44	
3. Wasserbauliche Anlagen	467.379.263,77		419.552.330,64	
4. Technische Anlagen und Maschinen	742.541,77		876.733,23	
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.532.410,08		14.232.178,69	
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	270.262.556,23	1.764.728.339,56	234.406.930,18	1.672.403.569,18
Summe Anlagevermögen		1.767.125.495,60		1.674.869.450,49
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		1.654.906,27		1.661.737,55
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	445.893,51		462.496,85	
2. Sonstige Vermögensgegenstände	407.515,17	853.408,68	280.901,40	743.398,25
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		24.928.946,63		23.281.733,17
Summe Umlaufvermögen		27.437.261,58		25.686.868,97
		1.794.562.757,18		1.700.556.319,46

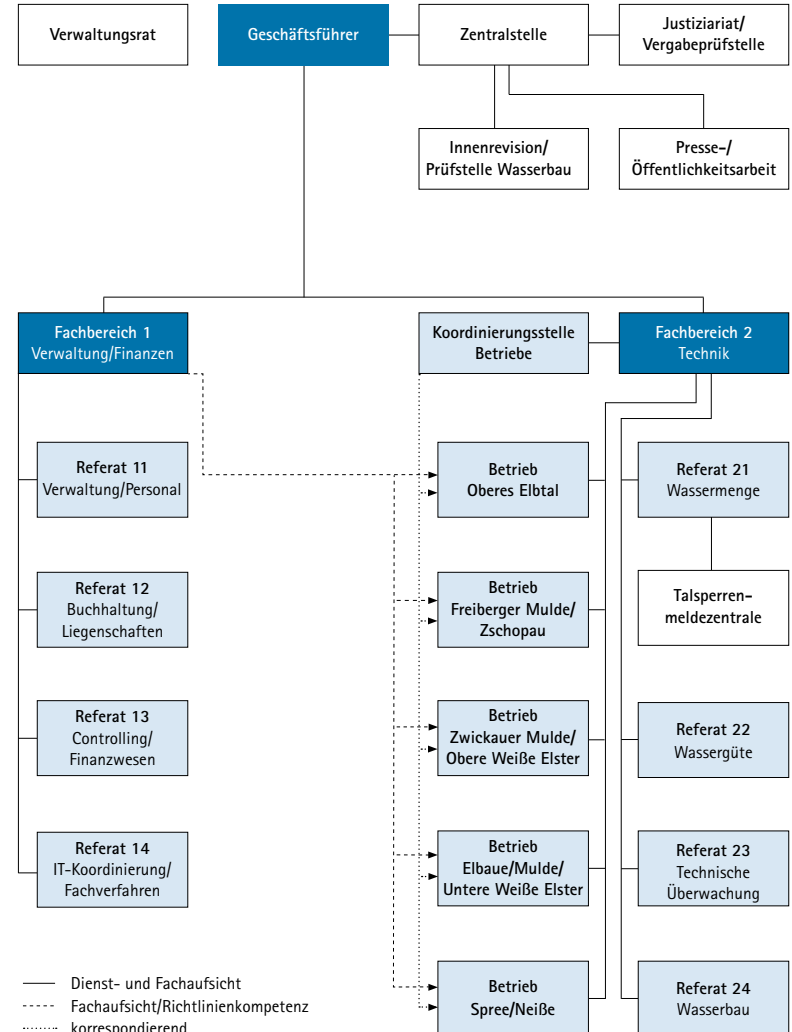
Passivseite	31.12. 2012		31.12. 2011	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital				
I. Kapitalrücklage	424.843.743,65		423.883.410,60	
II. Bilanzgewinn	552.606,16		524.938,95	
Summe Eigenkapital		425.396.349,81		424.408.349,55
B. Sonderposten für Zuschüsse		1.343.229.778,43		1.251.093.613,29
C. Rückstellungen				
Sonstige Rückstellungen		7.314.900,62		6.965.464,90
D. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.399.842,88		13.614.561,79	
2. Verbindlichkeiten gegenüber dem Einrichtungsträger	5.157.551,33		1.613.826,64	
3. Sonstige Verbindlichkeiten	1.062.229,14		2.854.990,45	
Summe Verbindlichkeiten		18.619.623,35		18.083.378,88
E. Rechnungsabgrenzungsposten		2.104,97		5.512,84
		1.794.562.757,18		1.700.556.319,46

Gewinn- und Verlustrechnung 2012

mit Vergleichszahlen des Vorjahres

	31.12. 2012		31.12. 2011	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		106.310.290,68		124.086.719,03
2. Sonstige betriebliche Erträge		35.392.931,48		29.624.967,01
3. Aufwendungen für die Bewirtschaftung und Unterhaltung		-57.136.917,62		-74.426.301,54
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-29.142.594,09		-28.799.674,98	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-6.568.709,88		-6.560.732,63	
davon für Altersversorgung: EUR 960.629,21 (Vj. EUR 934.544,72)		-35.711.303,97		-35.360.407,61
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-32.451.427,77		-30.320.607,60
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-15.863.852,48		-13.097.310,48
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		50.509,62		129.423,69
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		590.229,94		636.482,50
9. Sonstige Steuern		-136.572,49		-136.702,54
10. Jahresüberschuss		453.657,45		499.779,96
11. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		524.938,95		770.815,16
12. Entnahmen aus der Kapitalrücklage		98.948,71		25.158,99
13. Ausschüttungen		-524.938,95		-770.815,16
14. Bilanzgewinn		552.606,16		524.938,95

Organigramm Stand: 01.12.2012



**Herausgeber:**

Landestalsperrenverwaltung des Freistaates Sachsen
Bahnhofstraße 14, 01796 Pirna
Telefon: +49 (0)3501 796-0
Telefax: +49 (0)3501 796-103
E-Mail: poststelle@ltv.sachsen.de
www.talsperren-sachsen.de

Redaktion:

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Gestaltung und Satz:

Jens Moldenhauer, Diplom-Grafiker

Druck:

CDA GmbH, Suhl OT Albrechts

Fotos:

Landestalsperrenverwaltung, Fotograf Jan Gutzeit

Redaktionsschluss:

November 2013

Auflagenhöhe:

400 Exemplare

Papier:

Gedruckt auf 100% Recycling-Papier

Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Wochen vor der Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.